

## **Erfahrungsbericht Universidad de Las Palmas de Gran Canaria**

### **Auslandssemester September 2024 – Januar 2025**

Schon lange hatte ich den Traum, ein Semester meines Medizinstudiums im Ausland zu verbringen. Als sich die Möglichkeit bot, ein Semester an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria zu verbringen, und ich dann tatsächlich auch noch einen der vier Plätze bekam, konnte mein Abenteuer beginnen. In diesem Bericht teile ich meine Erfahrungen mit dem Studium, dem Leben auf der Insel sowie den Herausforderungen und Highlights meines Auslandssemesters.

**Warum Gran Canaria?** Für mich war absolut klar, dass ich dem Winter in Köln entfliehen und mein Auslandssemester in der Sonne und am liebsten am Meer verbringen möchte. Da ich durch einen Freund sehr viel Gutes über Erasmus auf Gran Canaria gehört hatte, war die Wahl meiner ersten Priorität für mich schnell klar. Dabei musste ich natürlich beachten, dass die Lehrsprache an der Universität Spanisch sein würde.

**Besondere Bewerbungsunterlagen** Für die Bewerbung für das Auslandssemester auf Gran Canaria benötigst du einen Sprachnachweis „Spanisch B1“. Außerdem erfordert die ULPGC ein Führungszeugnis, das du online oder direkt in den Kundenzentren der Stadt Köln beantragen kannst. Lass dir dabei allerdings nicht zu viel Zeit, denn das dauert ein wenig. Die weiteren Bewerbungsunterlagen sind die gleichen wie in allen anderen Ländern. Der bürokratische Berg, vor dem man während seiner Bewerbung steht, scheint unüberwindbar, aber nach einiger Zeit bekommt man den Durchblick. Ich empfehle auf jeden Fall, einfach mit Leuten zu sprechen, die schon einmal ein Erasmus gemacht haben und dir helfen können – das macht den gesamten Bewerbungsprozess um einiges einfacher. Oder du schließt dich mit den anderen Studierenden aus Köln zusammen, die ebenfalls nach Gran Canaria gehen. Mir hatte das ZIB Med damals die E-Mail-Adressen der anderen drei Studierenden zukommen lassen, und wir haben uns schon vor dem Aufenthalt einmal getroffen.

**Wohnungssuche** Meine Wohnungssuche verlief glücklicherweise sehr einfach und schnell. Ich habe über einen Freund den Kontakt zu einem Medizinstudenten aus Köln bekommen, der im Sommer vor mir auf Gran Canaria war. Nach einem kurzen und

unkomplizierten Austausch mit der Vermieterin konnte ich sein Zimmer ab Anfang September übernehmen. Die Zimmer kosten durchschnittlich 350–450 €. Die meisten Wohnungen, die ich gesehen habe, waren in Ordnung, aber eher typische Erasmus-WGs. Mit den Online-Portalen zur Wohnungssuche kenne ich mich nicht aus, aber du kannst versuchen, schon vor Beginn des Erasmus in die WhatsApp-Gruppen aufgenommen zu werden. Dazu kannst du Erasmus Life oder ESN auf Instagram schreiben und darum bitten, in die Gruppen hinzugefügt zu werden (<https://www.instagram.com/erasmuslifelaspalmas/>). Eine andere Möglichkeit wäre, schon früher ins Erasmus zu starten, die ersten Wochen im Hostel zu verbringen und vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Dann kannst du dir die Wohnung anschauen und hast mehr Sicherheit. Im Endeffekt haben bei uns alle etwas gefunden, waren größtenteils zufrieden und hatten meist andere Erasmus-Studierende als Mitbewohner:innen.

**Versicherungen** Du benötigst eine Auslandskrankenversicherung, die dich für sechs Monate absichert, sowie eine private Haftpflichtversicherung, die du z. B. kostenlos über den Marburger Bund abschließen kannst.

**Ankommen** Die ersten Tage auf Gran Canaria und an der Uni waren recht herausfordernd und überfordernd. Aber das geht schnell vorbei, und dann ergibt alles bald Sinn. Am Welcome Day der Universität, bei den Erasmus-Veranstaltungen oder bei der Einführung an der Medizinischen Fakultät triffst du schnell andere Medizinstudierende, mit denen du dich austauschen kannst. Die Einführung hilft auf jeden Fall, sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Falls du an deinem Learning Agreement noch etwas ändern musst oder weitere Fragen hast, solltest du zum International Office der Uni gehen und nachfragen. Sie sind hilfsbereit, sprechen jedoch kein Wort Englisch, falls du einmal sprachliche Schwierigkeiten haben solltest. Dir wird dann deine „Matrícula“ zugeschickt, und online kannst du die Stundenpläne der Semester einsehen, um deine Kurse auszuwählen.

An der ULPGC haben Medizinstudierende in der Regel jede Woche von Montag bis Donnerstag für 2–4 Stunden Praktika in den Krankenhäusern Hospital Dr. Negrín (näher an Las Palmas) und Hospital Insular (näher am Uni-Campus), die anwesenheitspflichtig sind. Am Nachmittag ab 12:00/13:00 Uhr haben sie je nach Studienjahr noch 4 Stunden Vorlesungen, die je nach Fach anwesenheitspflichtig oder

freiwillig sind. Du solltest vor allem für die Praktika herausfinden, wer in deinem Studienjahr die „delegados“, also die Zuständigen für die Zuteilung der Praktikagruppen, sind. Jedes Studienjahr hat eine WhatsApp-Gruppe, in der du Fragen stellen und dich für deine Praktikumsgruppe eintragen lassen kannst. Je nach Fach gibt es manchmal noch „Hausaufgaben/Semesteraufgaben“, die zum Bestehen erforderlich sind – das ist jedoch eher selten. Die Klausuren sind größtenteils „Single Choice“, können aber auch Freitext enthalten. Die Dozierenden entscheiden frei, ob sie ihre Vorlesungen anwesenheitspflichtig machen. Lernen kann man am besten mit den von Studierenden erstellten Zusammenfassungen. Es gibt einen Google-Drive-Link, über den du dir die Zusammenfassungen herunterladen kannst. Auch hierfür ist es sinnvoll, der WhatsApp-Gruppe beizutreten.

**Meine Erfahrung mit der Universität** Insgesamt war meine Erfahrung mit der Universität sehr gut. Ich habe nur das Fach „Medicina Paliativa/Geriatria“ belegt. Die Vorlesungen waren nicht anwesenheitspflichtig, und die Ärztinnen im Praktikum waren sehr freundlich. Die Klausur im Januar umfasste 30 Fragen zu Palliativmedizin und 15 zu Geriatrie. Sie war nicht schwer und gut machbar. Die Organisation an der UPLGC war insgesamt gut, die Dozierenden waren freundlich, in den Praktika wurde man größtenteils gut betreut, und man hat viel gelernt. Auch nach dem Auslandsaufenthalt wurden mir meine benötigten Dokumente schnell per E-Mail zugeschickt. Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass das Studieren auf Spanisch und vor allem die Kommunikation in den Krankenhäusern wirklich anspruchsvoll ist, da die Menschen auf Gran Canaria einen starken Dialekt sprechen. Ich hatte damit einige Probleme, viele meiner Freunde kamen jedoch gut klar. In meinem Praktikum der Palliativmedizin und Geriatrie sprachen die Ärztinnen leider kein Englisch, in anderen Fachbereichen wohl teilweise schon.

**Leben auf Gran Canaria** Das Leben auf Gran Canaria ist wunderschön und macht unglaublich viel Spaß. Wenn du Strand, Meer und Berge magst und ein aktives Leben führst, ist Gran Canaria ein großartiger Ort für ein Erasmus. Die Freizeitmöglichkeiten sind vielfältig: Surfen, Schwimmen, Surfskaten, Wandern, Bachata/Salsa, Social-Dancing, Beachvolleyball, Spikeball, Reggaeton-Partys oder das Erkunden der anderen Kanarischen Inseln. Die öffentlichen Busse (Guaguas) sind zuverlässig, Google Maps zeigt jedoch oft falsche Zeiten an. Ein „bono estudiante“ für 10 € pro

Monat lohnt sich. Zudem gibt es öffentliche Fahrräder („citycletas“), die man über die Nextbike-App nutzen kann.

**Nach dem Auslandsaufenthalt** Durch das viertägige Praktikum und die bestandene Klausur im Fach „Medicina Paliativa/Geriatria“ werden mir die Querschnittsblöcke „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ sowie „Palliativmedizin“ inklusive der dazugehörigen Kompetenzfelder anerkannt.